

dialog

verbindet menschen

Mitteilungsblatt der Österreichischen Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)



Event-Highlights 2026:

Begegnungswochenende, Feriencamp, Frauenwochenende

ÖSIS zum Anziehen: unsere neuen T-Shirts sind da
Neue Onlinegruppe und Social Media Konzept
Rückblicke Veranstaltungen 2025/2026

SSStottern
■■DU stotterst? WIR auch!■■

ÖSIS
Österreichische Selbsthilfe
Initiative Stottern

Aus der Redaktion

Liebe Mitglieder und Freund*innen der ÖSIS, liebe *dialog*-Leser*innen,

Bei unserer 35-Jahr-Feier in Innsbruck gab es die Gelegenheit, sich mit drei Mitgliedern aus der Gründungszeit der ÖSIS auszutauschen. Wir haben sie auch gebeten, auf die Rednerbühne zu treten, um kurze Grußworte an die Anwesenden zu richten. Tatsächlich aber hielten die Drei sehr berührende Ansprachen, die uns vor Augen führten, wie ihre jeweils persönliche Situation damals gewesen ist und was sie damals bewegt hat.

Seit der Gründung hat sich die Vereinsarbeit in mancher Hinsicht stark verändert. Wichtigster Faktor war das Internet mit seinen ständig erweiterten Möglichkeiten. In den 1990ern wurde eine Internet-Homepage unumgänglich, bald wurden E-Mails die neue Kommunikationsgrundlage. Später kamen Kanäle wie Facebook dazu. Diese Möglichkeit zu nutzen stellte uns dann aber vor gewisse Probleme, da die aktiven Mitglieder schon einer Generation angehörten, die wenig persönliche Affinität zu diesem Medium hatte.

Inzwischen aber haben wir Mitglieder der jüngeren Generation, die sich auch aktiv einbringen: Dank unserer Instagram-Gruppe sind wir auch auf dieser Plattform präsent, um Neuigkeiten zu teilen und möglichst viele Stotternde zu erreichen. Auch die Wiener Gruppe hat einen Instagram-Kanal und die im Aufbau befindliche Innsbrucker Gruppe ist bevorzugt auf WhatsApp erreichbar.

Heute können Mitglieder aus allen Bundesländern im Vorstand aktiv sein, weil ein schneller Informationsaustausch möglich ist und Vorstandssitzungen fast ausschließlich virtuell stattfinden.

Die Fortschritte in der Kommunikation brachten aber auch Nachteile mit sich: Viele stotternde Menschen, bzw. deren Eltern, holen sich zwar Informationen aus dem Netz, treten aber darüber hinaus nicht in Kontakt mit der Selbsthilfe. So droht auch



ÖSIS-Vereinsgründer Alois Gassner, Georg Goller, Georg Grimm mit Obmann Markus Preinfalk (v.l.n.r.)

ein Stück Gemeinsamkeit verloren zu gehen, das für die Selbsthilfe aber ganz wichtig ist. Ein weiterer Punkt ist, dass die gedruckte Form dieser Zeitschrift an Reichweite verloren hat und es nicht sicher ist, ob die Online-Ausgabe dies ausgleichen kann.

Aber die Rahmenbedingungen müssen wir nehmen, wie sie sind. Und wir müssen trachten, die sich bietenden Chancen zu nutzen, dann können wir die Stotter-Selbsthilfe voranbringen und immer wieder erneuern – ganz im Sinne unserer Vereinsgründer und -gründerinnen.

Markus Preinfalk
ÖSIS-Obmann



In dieser Ausgabe

AKTUELLES

- [Neues Social-Media-Team: Erste Einblicke](#) 4
[Wenn Stottern im Notfall missverstanden wird](#) 5
[Neue ÖSIS-T-Shirts](#) 5
[Wiedersehen zweier langjähriger ÖSIS-Wegbegleiter](#) 6
[Nominierungen zur Goldenen Walnuss](#) 6

RÜCKBLICK Veranstaltungen 2025/2026

- [ÖSIS-Weihnachtsfeier in Steyr](#) 7
[Hausdörfer-Woche auf Amrum](#) 8
[51. Kongress Stottern & Selbsthilfe in München](#) 9
[35 Jahre ÖSIS und Weltstottertag in Innsbruck](#) 10-11
[ÖSIS-Beitrag zur inklusiven Bildung an der Pädagogischen Hochschule OÖ](#) 12-13
[Vernetzungswochenende in Lindau](#) 14-15

VORSCHAU Veranstaltungen 2026

- [Vernetzungswochenende der ÖSIS und BeszÉLJ! \(Ungarn\) in Wien](#) 16
[Erstes Stamily Café in Österreich](#) 16

- [26. Begegnungswochenende der ÖSIS in Hüttai/Salzburg](#) 17-18
[Workshop mit Anja Herde „Deine Stimme. Deine Stärke. Dein Weg“](#) 19
[Erasmus+ Youth Exchange Woche in den Niederlanden](#) 20
[22. Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche](#) 21-22
[52. Kongress Stottern & Selbsthilfe in Stralsund](#) 23
[ÖSIS-Frauenwochenende Herbst 2026](#) 24

AUS DEN SELBSTHILFEGRUPPEN

- [Vorstellung Gudrun Reden SHG Brixen/Südtirol](#) 25
[Neue ÖSIS-Onlinegruppe](#) 26
[Kontakte und Treffen](#) 27

IMPRESSUM



Neues Social-Media-Team: Erste Einblicke

Ende Jänner traf sich das neue Social-Media-Team der ÖSIS erstmals persönlich in Wien. Im Mittelpunkt standen inhaltliche Schwerpunkte, erste Content-Ideen und deren Umsetzung.

Von 30. Jänner bis 1. Februar hat sich unser Social Media Team zu einem gemeinsamen Arbeitswochenende in Wien getroffen.

Mit dabei waren Maria-Antonia Wolf, Patrik Plöchl, Christoph Hassel und Martin Jezidzic, der uns beratend unterstützt hat und wertvolle Erfahrung aus seiner Arbeit im Marketing beisteuerte.



Gut gelaunt bei der Arbeit: Martin Jezidzic, Maria Wolf, Patrik Plöchl und Christoph Hassel (v.l.n.r.)

Christoph, der auch privat als Social Media Influencer rund ums Thema Stottern aktiv ist, hat zusätzlich hilfreiches Basiswissen aus der Praxis eingebracht.

Ein wichtiger Teil des Wochenendes war der Austausch mit Martin. Er hat viele Einblicke aus seinem beruflichen Alltag mit uns geteilt, unter anderem zu strategischem Vorgehen, klaren Schwerpunkten und grundlegenden Fragen der Außenwirkung. Außerdem hat er angeboten, uns künftig bei der Nutzung mehrerer wichtiger Software Tools weiterzubilden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Gemeinsam haben wir eine Social Media Strategie erarbeitet. Dazu gehörten Zeitpläne, ein Social Media Kalender, Überlegungen zur Regelmäßigkeit und Vielfalt von Beiträgen sowie eine zeitliche Aufteilung der Arbeit im Team.

Außerdem haben wir viele Content-Ideen gesammelt und einige davon direkt umgesetzt. Für die zukünftige Arbeit haben wir Zugang zu neuen Werkzeugen erhalten, die uns die Arbeit deutlich erleichtern werden.

Natürlich kam auch der gemeinsame Ausgleich nicht zu kurz. Neben der intensiven Arbeit blieb Zeit für eine Stadtbesichtigung, einen Besuch im Parlament und gemeinsame Abende in entspannter Atmosphäre.

Wir starten jetzt mit voller Energie in die Social Media Arbeit und hoffen, euch in Zukunft mit vielen guten und hilfreichen Beiträgen begleiten zu können.

Maria, Christoph und Patrik



Christoph und Patrik bei der Umsetzung neuer Content-Ideen (v.l.n.r.)



Hier findet ihr unsere aktuellen Beiträge:

Instagram [@oesis_selbsthilfe_stottern](#) | Facebook [@oesis.selbsthilfe.stottern](#)

Erfahrungen gesucht: Wenn Stottern im Notfall missverstanden wird

Wurde euer Stottern schon einmal medizinisch fehlinterpretiert? Wir sammeln Erfahrungen über Missverständnisse in Notsituationen.

Bei eigenen Notsituationen oder Krankenhausaufenthalten musste ich die Erfahrung machen, dass mein Stottern vom Rettungs- oder Spitalspersonal fehlinterpretiert wurde als Symptom für einen Schockzustand, für Kopfverletzungen oder eine nicht näher definierte Bewusstseinsstörung.

Ich selbst hatte in der Aufregung immer vergessen, auf mein Stottern hinzuweisen bzw. hatte meine leichte Symptomatik als nebensächlich empfunden und war mir des Missverständnisses nicht bewusst. Diese falsche Diagnose hätte aber leicht dazu führen können, dass man eine falsche Behandlung vorgenommen hätte.

Ich würde in diesem Zusammenhang gerne den Aufruf starten:

- Wer ist als Betroffene(r) schon einmal in eine ähnliche Situation gekommen?
- War es mit negativen Folgen verbunden?
- Oder wurde das Missverständnis, falls eines vorlag, rasch aufgeklärt?

Bitte um Rückmeldungen an:

markus.preinfalk@stotternetz.at

Diese werden natürlich (gemäß DSGVO) vertraulich behandelt und in keiner Form weiter gegeben. Ziel ist es, zu ermitteln, ob die von mir erlebten Missverständnisse Einzelfälle gewesen sind oder nicht und in welcher Form wir als Vertretung stotternder Menschen uns des Themas annehmen sollen.

Markus Preinfalk



ÖSIS zum Anziehen:

Unsere neuen T-Shirts sind da!

Mit den neuen ÖSIS-T-Shirts könnt ihr den Verein sichtbar unterstützen und eure Verbundenheit mit der Stotter-Selbsthilfe nach Außen tragen: alltagstauglich, bequem und mit einer klaren Botschaft.

Wir freuen uns, wenn ihr sie bei Treffen, Veranstaltungen oder einfach im Alltag tragt. Schickt uns gern ein Foto von euch im ÖSIS-T-Shirt – wir freuen uns über jedes Bild!

Größen S–L
€ 15,-
zzgl. Versand

Ein freudiges Wiedersehen zweier lang-jähriger ÖSIS-Wegbegleiter

Stottern schafft oft Verbindungen, die über viele Jahre bestehen bleiben, manchmal sogar ein Leben lang.

So wie bei Wilfried Nothegger und Georg Goller, zwei langjährigen ÖSIS-Wegbegleitern, die sich in Innsbruck trafen, um Wilfrieds 88. Geburtstag nachzufeiern. Georg Goller ist Gründungsmitglied der ÖSIS und initiierte bereits Anfang der 1980er-Jahre die erste Selbsthilfegruppe für stotternde Menschen in Innsbruck.

Wilfried Nothegger verbindet mit ihm nicht nur das Stottern, sondern auch eine gemeinsame berufliche Laufbahn sowie zahlreiche Auftritte im Rahmen der ÖSIS-Arbeit.

Solche Begegnungen zeigen, wie sehr persönliche Beziehungen und langjähriges Engagement die Geschichte der ÖSIS prägen.



Wilfried Nothegger und Georg Goller (v.l.n.r.)

Goldene Walnuss 2026: Wir suchen eure Vorschläge

**Goldene
Walnuss 2026**

Auch heuer möchten wir wieder ein ÖSIS-Mitglied auszeichnen, der/die sich in besonderer Weise für die Ziele und das Miteinander des Vereins eingesetzt hat, sei es im letzten Jahr oder über viele Jahre hinweg.

Die Verleihung findet im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am 6. Juni statt. Mit der *Goldenen Walnuss* wollen wir Engagement sichtbar machen, Danke sagen und andere ermutigen, sich ebenfalls einzubringen.

Ab sofort freuen wir uns auf eure Nominierungen:

👉 Wen möchtet ihr heuer vorschlagen? Erzählt uns gerne, was diese Person auszeichnet.

Gebt eure Vorschläge gerne im [ÖSIS-Büro](#) bekannt.

Selbstverständlich behandeln wir diese vertraulich.

Im vergangenen Jahr wurde die Goldene Walnuss erstmals verliehen – an Štefica Gazibara. Die Auszeichnung wurde 2025 ins Leben gerufen, um besonderes Engagement in unserer Gemeinschaft zu würdigen.

Weihnachtsfeier in der Christkindlstadt

Bei der ÖSIS-Weihnachtsfeier 2025 trafen sich Mitglieder in Steyr zu einem Stadtpaziergang, Punsch am Christkindlmarkt und einem gemeinsamen Abendessen zum Ausklang des Jahres.

Schon lange hatte ich den Gedanken, dass wir die Weihnachtsfeier der ÖSIS einmal in meiner Heimatstadt Steyr abhalten könnten, aber zuerst kam die Pandemie dazwischen, dann gab es Gründe, die für andere Orte sprachen. Letztes Jahr war es aber so weit.

Steyr präsentiert sich in der Adventzeit als „Christkindlstadt“, wegen der vielen Advent-Aktivitäten und wegen der am Ortsrand gelegenen Wallfahrtskirche Christkindl. Die ersten Teilnehmer und Teilnehmerinnen trafen am Nachmittag ein und wir begaben uns auf einen kurzen Rundgang durch die malerische Altstadt, schauten von der Aussichtsplattform Tabor herunter, tranken einen Pusch auf dem Christkindlmarkt und besuchten den Kunsthandwerksmarkt.

Viele Aktivitäten in kurzer Zeit, aber in einer kleinen Stadt sind auch die Wege kurz.

Dann war es aber Zeit, am festlich gedeckten Tisch im Gasthof Minichmayr Platz zu nehmen, mit schöner Aussicht auf den Zusammenfluss der Flüsse Enns und Steyr.

Mit einer kurzen Ansprache und einem Videodreh gemeinsam mit Štefica für unseren Instagram-Kanal war noch etwas „Vereins-Arbeit“ zu erledigen, dann konnten wir den Abend in schöner ÖSIS-Gemeinschaft mit vielen angeregten Gesprächen und ausgezeichnetem Essen genießen.

Markus Preinfalk



Hausdörfer-Woche 2025: Neues Haus, vertrautes Gefühl

Bei der Hausdörfer-Woche auf Amrum in Nordfriesland traf intensives Üben des tönenden Sprechens nach Oskar Hausdörfer auf gemeinsames Inselleben – mit Arbeitskreisen, Wanderungen, viel Austausch und gemeinsamen kulinarischen Momenten.

Neue Unterkunft, vertrautes Gefühl: In einer kompakteren Gruppe erlebten wir auf Amrum intensives Üben am tönenden Sprechen nach Oskar Hausdörfer und viel Gemeinschaft. Zwischen Arbeitskreisen, Wanderungen, Matjesbrötchen und Palatschinken blieb der persönliche Austausch nie auf der Strecke.

So wie jedes Jahr seit mehr als einem Jahrzehnt (nur unterbrochen durch eine Corona-Pause) machte ich mich auch im Frühjahr 2025 wieder auf den Weg zur Hausdörfer-Woche. Früher fand sie traditionell auf Sylt (und einmal in Güby) statt, seit 2021 ist Amrum unser Ziel.

Dieses Jahr gab es allerdings eine große Neuerung: Unser gewohntes Quartier im Haus Altenwerder in Norddorf stand nicht mehr zur Verfügung. Zum Glück hat unsere großartige Organisatorin Claudia eine alternative Unterkunft organisiert – das Haus Amrum, praktisch direkt neben dem Haus Altenwerder. Das Finden der neuen Unterkunft war also schon mal kein Problem. 😊

Die Anreise lief wie gewohnt: Flug nach Hamburg, weiter mit Zug und Fähre nach Amrum. Am Flughafen Hamburg traf ich Alexander, der gerade aus Wien gekommen war, und wir setzten den restlichen Weg gemeinsam fort. Wir beiden Österreicher kamen dann als Letzte in der Unterkunft an, wo bereits das von unseren „Mitbewohnern für eine Woche“ liebevoll zubereitete Abendessen auf uns wartete.

Nicht nur die Unterkunft war neu, auch die kleinere Gruppe. Aufgrund der geringeren Kapazität waren diesmal nur zehn Teilnehmende dabei; in den Jahren zuvor waren es noch deutlich über zwanzig.



Neue Unterkunft der Hausdörfer-Woche: das Haus Amrum in Norddorf.

Die kompakte Gruppengröße fand ich sehr angenehm, denn in den Arbeitskreisen konnte intensiver und mit weniger Störungen geübt werden. Seminarleiter Hartmut führte uns in das tönende Sprechen nach Oskar Hausdörfer ein und wir konnten dieses Wissen in vielen praktischen Übungsrounds anwenden. Dabei haben wir zahlreiche Facetten der Hausdörfer-Methode kennengelernt und direkt erlebt.

Die Vormittage standen im Zeichen der Arbeitskreise, während Claudia an den Nachmittagen jeweils ein Freizeitprogramm zusammenstellte: verschiedene Wanderungen, eine Radtour oder ein Nachmittag beim Minigolf.

Auch die tägliche Verkostung und Bewertung von Matjesbrötchen an den Fischbuden der Insel durfte für einige von uns nicht zu kurz kommen. Abends wurde dann unter Anleitung unserer Küchenfee Doris für die ganze Gruppe gekocht. Einmal hat uns Alexander im Alleingang mit besten Wiener Palatschinken versorgt, sehr zur Begeisterung der gesamten Runde.

Wie immer stand am letzten Abend der „bunte Abend“ auf dem Programm. Unter der charmanten Moderation von Alexander und Helmut durfte jede*r etwas zum Besten geben: ein Musikstück, ein Gedicht, einen Sketch, einen Witz und vieles mehr.

Teilweise nachdenklich, teilweise humorvoll und unterhaltsam verbrachten wir so den letzten Abend auf Amrum. Am nächsten Tag hieß es schon wieder Abschied nehmen, mit einem herzlichen „Bis zum nächsten Mal, Amrum“.

Kurt Pichler



Gemeinsame Mahlzeiten gehörten zur Hausdörfer-Woche dazu.



Alexander versorgt die Gruppe mit Wiener Palatschinken.

Rückblick Bundeskongress Stottern & Selbsthilfe in München

Der 51. Bundeskongress Stottern & Selbsthilfe der BVSS brachte in München Betroffene, Selbsthilfeaktive und Fachleute zusammen. Ein persönlicher Bericht über Begegnungen, Austausch und neue Impulse.

Im Oktober letzten Jahres hatte ich die Gelegenheit, am Bundeskongress Stottern in München teilzunehmen. Es ist immer wieder etwas Besonderes, wenn hunderte stotternde Menschen aus ganz Deutschland und auch aus Österreich zusammenkommen, um sich offen über Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven auszutauschen. Diese Atmosphäre von gegenseitigem Verständnis und Normalität entsteht sonst kaum irgendwo so selbstverständlich wie hier.

Besonders bereichernd fand ich die vielen kurzen, aber dennoch inhaltlich dichten Seminare. Sie boten neue Impulse und luden dazu ein, bekannte Themen aus einem frischen Blickwinkel zu betrachten. Ich persönlich konnte nun auch bei Alfred Sumetshammers Seminar "Die vier Säulen des flüssigen Sprechens" teilnehmen! Sehr gefreut hat mich

auch, mit meinem guten Freund und Resilienztrainer Adam Januszewski zum BUKO zu fahren, der erneut mit einem eigenen Seminar vertreten war. Seine Arbeit und seine Art, komplexe emotionale Zusammenhänge greifbar zu machen, empfinde ich jedes Mal als große Bereicherung.

Nicht zuletzt trägt auch der Veranstaltungsort viel zum Gesamterlebnis bei. München bot mit seiner Offenheit und den vielen Freizeitmöglichkeiten einen idealen Rahmen für dieses schöne Event. Insgesamt betrachtet war der Bundeskongress für mich eine wertvolle Erfahrung, fachlich wie menschlich.

Martin Jezidzic

Weltstottertag und 35 Jahre ÖSIS in Innsbruck: Danke an alle Mitwirkenden

Zum Weltstottertag am 22. Oktober 2025 feierten wir unser 35-jähriges Bestehen in Innsbruck – in der Stadt, wo alles begann. Wir blicken zurück auf ein besonderes Jubiläum und sagen Danke an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben.

Liebe Mitglieder, geschätzte Freund*innen und Unterstützer*innen unseres Vereins,

mit Stolz und Dankbarkeit durften wir letztes Jahr auf 35 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken und haben dies anlässlich des Weltstottertags in der Stadt feiern können, in der alles begann. Dieses beeindruckende Jubiläum ist in erster Linie *euer* Verdienst. Herzlichen Dank für euren wertvollen Einsatz und die vielen gemeinsamen Stunden, die unseren Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist – eine starke Gemeinschaft.

Wir möchten uns auch bei allen Helfer*innen und Sponsoren bedanken, deren Unterstützung oft im Hintergrund stattfindet, aber von unschätzbarem Wert ist.

Die Feier im Innsbrucker Ursulinensaal war ein voller Erfolg! Vielen Dank für euer Mitwirken, das diesen besonderen Tag möglich gemacht hat. Auf die nächsten erfolgreichen Jahre! Wir freuen uns auf alles, was noch kommt und darauf, den Weg gemeinsam mit euch weiterzugehen.



ÖSIS-Obmann Markus Preinfalk und Stv. Obfrau Štefica Gazibara bei der Eröffnung der Jubiläumsfeier.

Ein besonderer Dank geht an:

- ▶ die Stadt Innsbruck – für die großzügige Unterstützung und die Bereitstellung des Ursulinensaals
- ▶ die AK Innsbruck für die unbürokratische Unterstützung
- ▶ den Behindertenbeauftragten Mag. Wolfgang Grünzweig – Anwesenheit und wertschätzende Rede
- ▶ Maria Pflanzner-Stockl, Geschäftsstellenleitung des Dachverbands Tirol – Anwesenheit und ergreifende Rede zur Selbsthilfe und Zusammenarbeit mit der ÖSIS
- ▶ Evi Pohl, Logopädin – Diskussionsrunde und Workshop
- ▶ den Vorstand: Obmann Markus Preinfalk, Stv. Obfrau Štefica Gazibara, Kassier Reinhard Wieser, Bundeslandvertreter Patrik Plöchl, Stefan Nothnagel, Thomas Kupetz
- ▶ Lea Schipflinger – Ankündigung der neuen Innsbrucker Selbsthilfegruppe
- ▶ an viele ÖSIS-Mitglieder – die aus verschiedenen Bundesländern angereist sind
- ▶ Annalena Haas und Mario Assmus – für die Anlieferung, Service, Auf- und Abbau
- ▶ Martina Assmus für die gesamte Planung und Organisation und ihren großen Einsatz
- ▶ die Kuchenspender*innen: Stefan Nothnagel, Monika Goller, Annalena Haas, Martina Assmus
- ▶ die Vereinsgründer: Georg Goller, Alois Gassner, Georg Grimm
- ▶ an die Fotograf*innen: Mmmichael Braun, Christian Rauscher, Štefica Gazibara
- ▶ Herrn MMag. Dr. Wolfram Rosenberger für seine Unterstützung bei der Organisation und Durchführung unserer Feier vor Ort sowie dem Hausmeister- und Technikteam für den reibungslosen Ablauf



Logopädin Evi Pohl und Teilnehmer*innen im Workshop „Stottern und Stigma“



Patrik Plöchl und Martina Assmus



Mag. Wolfgang Grünzweig
Magistrat Innsbruck



Einige der ÖSIS-Mitglieder aus den Bundesländern



Maria Pflanzner-Stockl
Dachverband der Selbsthilfe Tirol



Mario Assmus, Annalena Haas
Catering/Service



Info- und Büchertisch

Persönlicher Rückblick auf die Jubiläumsfeier und den Welttag des Stotterns

Feier, Austausch und fachlicher Input im Ursulinensaal. Ein besonderer Tag für die Stotter-Selbsthilfe und ein starkes Zeichen zum 35 jährigen Bestehen der ÖSIS.

Am 22. Oktober 2025 machte ich mich auf den Weg nach Innsbruck, um den Feierlichkeiten zum Welttag des Stotterns beizuwohnen. Gemeinsam mit Thomas, Alfred und Markus reiste ich aus Oberösterreich an. Dieses Mal fand der Welttag des Stotterns in Kombination mit der 35-Jahr-Feier der ÖSIS statt. Aus diesem besonderen Anlass wurde der Tag nicht im Büro begangen, sondern im Ursulinensaal. Der Veranstaltungsort war sehr schön und dieses besonderen Anlasses absolut würdig. Unsere unverzichtbare Sekretärin Martina organisierte die gesamte Veranstaltung inklusive Verpflegung und ihr Sohn Mario mit seiner Freundin Annalena übernahmen den Ausschank der Getränke und den Service mit Buffet.

Die eigentliche Feier verlief sehr stimmig. Nach den eröffnenden Worten durch die ÖSIS-Obleute Markus und Štefica gab es unter anderem ein Grußwort von Mag. Wolfgang Grünzweig, einem von drei Behindertenbeauftragten der Stadt Innsbruck, sowie

eine Vorstellung des Dachverbandes der Selbsthilfe Tirol durch die Geschäftsstellenleiterin Maria Pflanzner-Stockl. Das fachliche Programm gestaltete vor allem die Logopädin Evi Pohl. Sie leitete einen Workshop zum Thema „*Stottern und Stigma: Verstehen, entkräften, unsere Verantwortung für Veränderung*“ und führte eine interaktive Diskussionsrunde. An beiden Programmpunkten beteiligten sich viele der anwesenden Gäste sehr engagiert. Ein emotionaler Höhepunkt waren die Reden anwesender ÖSIS-Gründungsmitglieder, die erahnen ließen, was die Stotterer-Selbsthilfe bereits bewirkt hat und noch bewirken kann.

Nach dem Ende des offiziellen Programms saßen wir noch lange beisammen und führten viele interessante Gespräche. Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die die lange Anreise mit dem damit verbundenen frühen Aufstehen und spätem Heimkommen absolut wert war.

Kurt Pichler

ÖSIS-Beitrag zur inklusiven Bildung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

Im November 2025 gestalteten Hochschulprofessor Dr. Jörg Mußmann und ÖSIS-Mitglied Mmmichael Braun gemeinsam eine Lehrveranstaltung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich. Dabei ging es darum, angehende Lehrkräfte für den Umgang mit Stottern im Schulalltag zu sensibilisieren.

Gastbeitrag von Dipl.-Päd. Prof. Dr. Jörg Mußmann:
Hochschulprofessur für Inklusive Pädagogik mit Schwerpunkt Sprachbeeinträchtigungen

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung zur Entwicklung pädagogischer Professionalität in der inklusiven Bildung an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich werden immer wieder Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter eingeladen, um mit angehenden Lehrkräften ins Gespräch zu bekommen, damit diese von Betroffenen direkt und authentisch erfahren und erleben, was Behinderungserfahrungen in Schule und Beruf eigentlich bedeuten können.

Ziel ist ein Wechsel der Perspektiven, um Alltagstheorien, Vorurteile, aber auch Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Dies ist beim Phänomen des Stotterns besonders wichtig, weil dazu oft immer noch ein Laienverständnis besteht, das zu Verharmlosung oder Fehlinterpretationen im Umgang führt. Auch Lehrkräfte haben die Pflicht, das Recht

auf Bildung, auch unter den erschwerten Bedingungen von Sprachbeeinträchtigungen, umzusetzen und das Gebot, Diskriminierung auszuschließen, zu wahren. Die Redeflussstörung Stottern stellt dabei eine besondere Herausforderung dar, weil diese Beeinträchtigung nicht sichtbar ist und erst in Erscheinung tritt, wenn die Kommunikation bereits begonnen hat.

Unerfahrene Lehrkräfte, auch Studierende, haben in einer konkreten Gesprächssituation so keine Zeit mehr, sich affektiv vorzubereiten. Dies erfordert Erfahrung und Fachwissen. Beides soll auch im Studium vermittelt werden. Zum einen mit spezifischen Inhalten aus der Sprachheilpädagogik. Und zum anderen durch den wichtigen und ertragreichen Besuch von der ÖSIS und unserem Haus.

Dipl.-Päd. Prof. Dr. Jörg Mußmann



*Persönlicher Bericht von Mmmmmichael Braun:
Langjähriges ÖSIS-Mitglied und Selbsthilfegruppenleiter*

Mitte November 2025 hatten wir, die ÖSIS, das Vergnügen, zusammen mit Professor Dr. Jörg Mußmann eine gemeinsame Lehrveranstaltung vor Studierenden des höheren Lehramts an der Pädagogischen Hochschule Linz mitzugestalten. Zur Planung hatten Prof. Mußmann und ich, Mmmmmichael Braun, in einem Online-Meeting bereits wichtige Lehrinhalte gemeinsam abgesprochen: Sowieso sollte es fachlich werden, anekdotisch auf jeden Fall, aus der eigenen Schulzeit sollte berichtet werden, und Sch-Schhhhh-Stottern sollte den Studierenden live und eindrucksvoll gezeigt werden – so stand es auf der Agenda.

Am Tag der Tage begann Prof. Mußmann die Veranstaltung vor ca. 20 Studierenden mit einer kurzen Einführung in das Thema Nachteilsausgleich, insbes. für Sprech- und Sprachbehinderungen in Österreich und den damit zusammenhängenden Schwierigkeiten. Ich ließ mich dann wie abgesprochen mit den kurzen Worten anmoderieren:

"Heute besucht uns Herr Braun von der Österreichischen Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS) und berichtet uns zum Thema Stottern und Schule".

Von der letzten Bank aus ging ich wortlos nach vorne, ergriff einen dicken Filzstift und schrieb die Worte: *"Referat: dt. Literatur ab '45"* auf ein bereitstehendes Flipchart. Dann begann ich vor den verdutzten Studierenden mit hartem Pseudostottern mein 'Referat' über Deutsche Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg, wie ich es damals als Gymnasiast im Fach Deutsch selbst gehalten hatte. Nach zwei Minuten vollem Körpereinsatz, also erst nach den ersten drei einleitenden Sätzen, brach ich mein Ringen ab, entspannte mich und erklärte dem Publikum: "So, und an dieser Stelle wurde dieses Referat damals von der Lehrkraft abgebrochen!"

Mit diesem schwungvollen Einstieg waren wir bereits mitten im Thema angekommen und alle wussten, wie Stottern in seiner harten und verkrampften Form aussehen kann. Daraufhin entwickelte sich ein lebhaftes Unterrichtsgespräch, in welchem wir gemeinsam erarbeiteten, dass die (aus pädagogischer Sicht) wohl schwierigste Form

des Stotterns gar nicht die der harten und hörbaren Dehnungen, Wiederholungen und Blockaden inkl. Verkrampfungen ist, sondern die verborgene, eher unbekannte Form des Stotterns, bei welcher es der betroffenen Person gelingt, sich nicht zu outen, z.B. durch das geschickte Austauschen von Wörtern, vorgeschütztem Nichtwissen bis hin zum selektiven Mutismus oder Herausgehen aus bestimmten Situationen. Dass beim Stottern Selbstbild und Selbstwert grundsätzlich immer in großer Gefahr sind, brauche ich der dialog-Leserschaft nicht näher darzulegen...

Ausgehend von den vielen Fragen der Lehramtsstudierenden konnte das Fachgebiet Stottern intensiv bearbeitet und geordnet werden. Was man als 'System Schule' besser machen kann, kam im Großen und Ganzen zur Sprache – vom gezielten Nachteilsausgleich (ja, für Stottern!) über Inklusion, Absprachen der Lehrenden untereinander im Rahmen der Klassenkonferenz und im besten Fall das Einladen von logopädischem Fachpersonal zum gemeinsamen Referat mit der betroffenen Person über das Thema vor der Klasse – also falls es sich therapeutisch sinnvoll darstellt.

Nach gut zweieinhalb Stunden, am Ende der Veranstaltung umarmten mich viele der Studis (beim 'Du' waren wir alle schon längst angekommen!) und ich konnte sogar Geschenke in Empfang nehmen, die z.T. von den Studierenden selber kamen – da war dann selbst ich überrascht und (kurz) sprachlos – wenn auch nicht durchs Stottern.

Hoffen wir, dass mit der nächsten Generation von Sekundarstufenlehrkräften Pädagog*innen heranreifen werden, die dem schwierigen Phänomen 'Stottern' besser zu begegnen wissen, als mit dem Ausstoßen pauschaler Ratschläge, der Vergabe von schlecht(est)en mündlichen Noten und dem Abbrechen von Referaten. Es hat sich gewiss in den letzten zig Jahren schon Einiges gebessert – aber trotzdem müssen wir hier als ÖSIS 'dranbleiben' und das tun wir auch, denn in puncto 'Stottern' zur Sensibilisierung von Lehrenden beizutragen, bleibt uns ÖSIS nach wie vor eine Herzaufgabe!

Mmmmmichael Braun

Vernetzungswochenende in Lindau: „Stottern verbindet – gemeinsam vernetzt“

Persönliche Begegnungen, inspirierende Gespräche und neue Impulse: Beim Vernetzungswochenende der Stotter-Selbsthilfe in Lindau trafen sich Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum länderübergreifenden Austausch.

Das diesjährige Vernetzungstreffen der Stotter-Selbsthilfe fand vom 20. bis 22. Februar statt. Unter dem Motto „Stottern verbindet – gemeinsam vernetzt“ lud die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) Vertreter*innen der Selbsthilfegruppen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Lindau am Bodensee ein. Seminarleiter*innen Patricia Bayer und Christoph Hassel übernahmen die Organisation und Durchführung der Workshops und Arbeitskreise sowie das Rahmenprogramm und die Organisation vor Ort.

Rund 25 Selbsthilfeaktive aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter auch die ÖSIS-Vertreter Patrik Plöchl und Markus Preinfalk, nutzten das gemeinsame Wochenende, um sich auszutauschen und zu vernetzen.



Lindau Hafen / Foto: Ondré via flickr

Austausch über Grenzen hinweg

Bericht von Patrik Plöchl, ÖSIS-Vorstandsmitglied

Drei Tage lang wurde Lindau im Vierländereck zum Treffpunkt gelebter Vernetzung, an dem auch die ÖSIS mit mehreren Teilnehmenden vertreten war. Vom ersten Moment an war spürbar, wie wertvoll diese persönlichen Begegnungen für unsere gemeinsame Arbeit sind. Besonders schön war das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern aus der BVSS und von VERSTA sowie das Kennenlernen neuer engagierter Menschen, mit denen sich schnell offene und intensive Gespräche entwickelten.

Neben Workshops und Gesprächsrunden blieb auch viel Raum für informellen Austausch. Gerade diese Begegnungen abseits des Programms erwiesen sich als besonders bereichernd: Zeit zum Zuhören, zum gemeinsamen Nachdenken, zum Lachen – und zum Weiterentwickeln von Ideen. Viele Teilnehmende nahmen neue Impulse für ihre eigene Gruppenarbeit mit, gleichzeitig entstanden erste Ansätze für zukünftige Kooperationen zwischen den Organisationen.

Trotz des fast durchgehend regnerischen Wetters ließen wir uns weder die gemeinsame Stadtführung durch Lindau noch die intensiven Arbeitsphasen nehmen. Auch die Abende boten in entspannter Atmosphäre viel Gelegenheit für persönliche Gespräche und neue Bekanntschaften.

Das Wochenende hat einmal mehr gezeigt, wie viel Energie entsteht, wenn Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenkommen, Erfahrungen teilen und gemeinsam nach vorne blicken. Wir kehrten mit vielen neuen Eindrücken, frischer Motivation und dem Gefühl zurück, Teil eines lebendigen internationalen Netzwerks zu sein – und freuen uns schon jetzt auf das nächste Treffen.

Patrik Plöchl

ÖSIS
Österreichische Selbsthilfe
Initiative Stottern

Begegnungen, Gespräche und gute Stimmung

Eindrücke von Rainer Ostermeier, BVSS-Mitglied

Das Vernetzungswochenende in Lindau stand ganz im Zeichen der grenzüberschreitenden Verständigung. Rund 25 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen zusammen – jede und jeder mit der eigenen Geschichte, und doch verbunden durch das gemeinsame Thema Stottern.

Die Jugendherberge in Lindau bot dafür einen idealen Rahmen: ein älteres, verwinkeltes Gebäude mit viel Platz und nur etwa zehn Minuten Fußweg zum Bodensee. Das freundliche Personal sorgte dafür, dass wir uns schnell willkommen fühlten.

Auf dem Programm stand eine bunte Mischung aus Austausch, gemeinsamen Aktivitäten und Gesprächen. Trotz Regen ließen wir uns den Inselrundgang durch Lindau und das anschließende Lindau-Quiz nicht entgehen – ein großes Dankeschön an Edgar und Martin für ihre interessanten Erklärungen. Auch eine Buchbesprechung sorgte für spannende Diskussionen und neue Denkanstöße.

Besonders wichtig war aber der persönliche Austausch zwischen den Teilnehmenden. Viele Gespräche setzten sich auch abends in entspannter Atmosphäre fort. Die Organisation durch Patricia Bayer und Christoph Hassel war hervorragend, Unterkunft und Verpflegung ließen ebenfalls keine Wünsche offen.

Für mich persönlich war dieses Wochenende einmal mehr eine schöne Erfahrung: Menschen kennenzulernen, die ähnliche Erfahrungen teilen, miteinander zu lachen und sich gegenseitig zu ermutigen. Solche Treffen zeigen, wie wertvoll unsere Gemeinschaft ist – und dass man in jedem Alter mittendrin sein kann.

Gerne wieder!

Rainer Ostermeier



**Bundesvereinigung
Stottern & Selbsthilfe e.V.**



Teilnehmer:innen bei einem der Workshops.



Nataliya (Schweiz), Alexander (DE) und Patrik (Ö) freuen sich über ihren Gewinn beim Lindau-Quizabend (v.l.n.r.).



Regensspaziergang durch Lindau: Die Gruppe unterwegs an der Hafeneinfahrt mit Löwenstatue und Neuem Leuchtturm.

Das erste Vernetzungswochenende von ÖSIS Wien und BeszÉLJ!

Wir bringen Menschen aus der österreichischen und ungarischen Stotter-Community zu einem gemeinsamen Vernetzungswochenende in Wien zusammen.



Vom 20. bis 22. März treffen sich Mitglieder des ungarischen Stottervereins BeszÉLJ! und unserer Wiener Selbsthilfegruppe zu einem gemeinsamen Wochenende in Wien.

Im Mittelpunkt stehen persönlicher Austausch und Vernetzung, gegenseitiges Kennenlernen, und das Erleben einer lebendigen internationalen Stotter-Community.

Das Wochenende gestalten wir bewusst flexibel: Euch erwarten gemeinsame Aktivitäten in Wien, viel Raum für Austausch, spontane Ideen und persönliche Begegnungen. Die gemeinsame Sprache ist Englisch. Willkommen sind alle Interessierten – unabhängig von einer ÖSIS- oder BeszÉLJ!-Mitgliedschaft. Auch eine spontane Teilnahme bei einzelnen Aktivitäten ist möglich.

Hast du Lust dabei zu sein? Melde dich einfach unter: patrik.ploechl@stotternetz.at

Stamily Café in Wien

Seit kurzem sind wir der internationalen Community für stotternde Menschen „Stamily“ beigetreten und hosten zum ersten mal das beliebte Format „Stamily Café“ in Wien.

Im Rahmen des Vernetzungswochenendes des ungarischen Stottervereins BeszÉLJ! und unserer Wiener Selbsthilfegruppe findet auch das erste Stamily Café in Österreich statt.

Das internationale Format von Stamily bringt stotternde Menschen zusammen und schafft Raum für Austausch und neue Begegnungen.

Herzlich eingeladen sind alle, die Lust auf ein englischsprachiges Treffen haben. Euch erwartet ein netter Abend in entspannter Atmosphäre, gute Gespräche und die Möglichkeit, neue internationale Kontakte zu knüpfen.

Wenn du dabei sein möchtest, melde dich gerne unter: events@stamily.org



26. Begegnungswochenende der ÖSIS

Das ÖSIS-Begegnungswochenende 2026 wird wie gewohnt über Fronleichnam stattfinden: von Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Juni. Erstmals treffen wir uns zu unserem diesjährigen Begegnungswochenende (mit Mitgliederversammlung am Samstag, den 6. Juni 2026) im Salzburger Land in Hütttau.



Da unser beliebtes Erlebnishaus Litz am Atteersee aufgrund umfangreicher Renovierungsarbeiten geschlossen hat, haben wir nach sorgfältiger Suche eine neue Unterkunft gefunden.

Das Hotel Josef bietet ideale Bedingungen für Gruppen: großzügige Räume, viel Platz im Freien und ein beheiztes Freibad. In der Umgebung gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Ausflüge, Sport- und Naturerlebnisse. Wir können die wunderschöne Gebirgslandschaft, die Nähe zur Stadt Salzburg sowie zahlreiche einzigartige Sehenswürdigkeiten genießen. Freuen wir uns auf neue Gelegenheiten und hoffentlich zahlreiche Teilnehmer*innen!

Ort: Hotel for Friends – Josef, Sonnberg 12, 5511 Hütttau/Salzburg
Zeit: ab Donnerstag, 4. Juni, bis Sonntag, 7. Juni 2026

Teilnehmerzahl: bis max. 25 Personen, Unterbringung in Doppelzimmern, wenige Einzelzimmer auf Anfrage und mit Zuschlag, eine feste Zusage können wir erst nach Anmeldeschluss geben

Kosten:	3 Nächte inkl. Ortstaxe, Mitglieder	€ 180,00
	3 Nächte inkl. Orts Taxe, Nichtmitglieder	€ 200,00
	Einzelzimmerzuschlag (sofern verfügbar) pro Nacht	€ 15,00
	Kinder bis 6 Jahre kostenlos	
	3 Nächte Kinder und Jugendliche 7 bis 20 Jahre	€ 130,00

Anmeldung: **Bis spätestens 1. Mai 2026** im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at

- Wir beginnen am **Donnerstag** mit dem Abendessen. Eine Anreise ist natürlich auch eher möglich, um das Haus kennenzulernen.
- Freitag und Samstag: VP – inkl. Lunchpaket oder Mittagessen
- Sonntag beenden wir unsere Veranstaltung mit dem Frühstück und individueller Abreise.
- Achtung: Die Buchung ist verbindlich mit der Zahlung bis spätestens 15. Mai 2026! Es gelten die Stornierungsgebühren des Hotels Josef.

Bankverbindung: Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
 IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096, BIC: RZTIAT22

Wir bitten aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen um eine frühzeitige Anmeldung. Organisatorische Informationen und eine Wegbeschreibung versenden wir nach Zahlungseingang. Das Hotel ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar! Eine Abholung vom Bahnhof kann ggfs. organisiert werden.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Der Vorstand

26. Begegnungswochenende Zeitplan & Aktivitäten

DONNERSTAG:

Individuelle Anreise, die Zimmer können nachmittags bezogen werden

Einen Treffpunkt zur offiziellen Begrüßung planen wir vor Ort

Gegen 18:00 Uhr gemeinsames Abendessen (Die genauen Uhrzeiten werden wir noch vor Ort besprechen.)

Unterhaltung, Spiel, Sport, Freizeit, Freibad (nach Absprache; witterungsabhängig)

FREITAG:

Seminar/Workshop mit Anja Herde (Vor- und Nachmittag)

„Deine Stimme. Deine Stärke. Dein Weg. Ein Sommeranfang des Aufblühens – für deine innere Kraft und Lebendigkeit.“

Gemeinsames Mittagessen oder Lunch-Paket

Gemeinsames Abendessen

Freizeitaktivität nach Absprache

SAMSTAG:

9:00 Uhr Mitgliederversammlung

12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen oder Lunch-Paket

Die Gestaltung des Nachmittags werden wir vor Ort planen, da es viel Neues zu entdecken gibt.

SONNTAG:

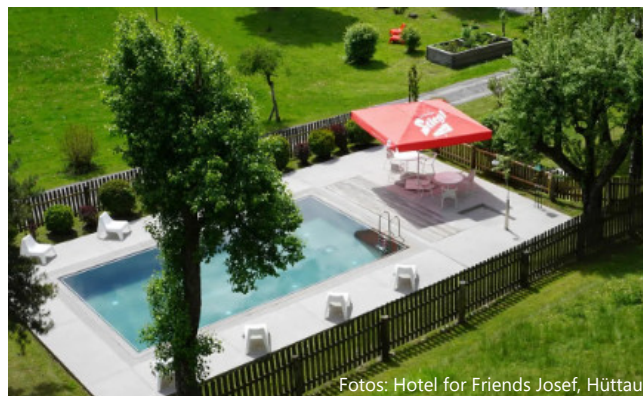
Freizeitaktivität nach Absprache

Open Mic nach Absprache

Gemeinsames Mittagessen

Gemütlicher Ausklang, Freizeitaktivität, individuelle Abreise

Teilnehmende, welche nur an der Mitgliederversammlung der ÖSIS am Samstag teilnehmen möchten, werden zum Mittagessen eingeladen. Wir bitten um vorherige Anmeldung an oesis@stotternetz.at.



Fotos: Hotel for Friends Josef, Hüttau

„Deine Stimme. Deine Stärke. Dein Weg.“

Workshop mit Anja Herde

im Rahmen des 26. ÖSIS-Begegnungswochenendes

Freitag, 5. Juni 2026, ganztägig

Beginn: 9:00 Uhr

Ort: Josef – Hotel for Friends, Hüttai/Salzburg

***Ein Sommeranfang des Aufblühens –
für innere Kraft, Klarheit und Lebendigkeit.***

Der Juni ist eine Zeit des Wachsens, des Sichtbar-Werdens und der Neuorientierung. Angelehnt daran lädt dich dieses Seminar ein, innezuhalten und dich mit deiner inneren Kraft, deiner Würde und deiner natürlichen Präsenz zu verbinden – jenseits von Anpassung, Leistungsdruck oder alten Schutzmustern.

Besonders stotternde Menschen haben im Laufe ihres Lebens oft gelernt, sich zurückzunehmen – privat wie beruflich. Viele kennen Erfahrungen von Begrenzung, von innerem und äußerem Druck, von Drosselung ihres Seins, Ausdruck und Potenzials – aus Angst, aufzufallen, anzuecken oder abgelehnt zu werden. Dieser Workshop schafft einen geschützten Rahmen, in dem du genau diesen Erfahrungen mit Achtsamkeit, Respekt und Offenheit begegnen kannst.

Mit Tiefe und Leichtigkeit zugleich – durch Bewegung, Atemarbeit, Humor, kreative Ausdrucksformen sowie stille und reflektierende Momente – erforschst du, was es für dich bedeutet, dir selbst und dem Leben stimmig zu begegnen. Du stärkst deine Wahrnehmung für deine Grenzen und deine Ausrichtung, vertiefst die Verbindung zu dir selbst und findest zu mehr Lebendigkeit und Authentizität in dir und in deinem Leben.

Das Seminar unterstützt dich zudem dabei, Blockierendes loszulassen, dich innerlich auf- und auszurichten und mit neuer Klarheit, Lebensenergie und Selbstvertrauen in die zweite Jahreshälfte zu gehen – vielleicht sogar in ein neues Lebenskapitel.

Einfach stimmig. Lebendig. Einfach du.



Anja Herde ist systemische und traumasensible Coaching-Trainerin für Schlüsselkompetenzen und spirituelle Begleiterin.

Mehr über Anja: <https://soulfuture.ch>

Youth Exchange Woche 2026

Im Juli 2026 nehmen wir als österreichische Gruppe zum ersten mal am Stamily Erasmus+ Youth Exchange für junge Stotternde in den Niederlanden teil.

Youth Exchange ist ein durch Erasmus+ gefördertes Austauschprogramm für junge Stotternde, organisiert von der internationalen Stotter-Community Stamily. Eine Woche voller Workshops, Aktivitäten und interkultureller Begegnungen, die den Teilnehmenden einen sicheren Rahmen zum Austausch, Lernen und Stärken des Selbstvertrauens ermöglicht.

Im Mittelpunkt stehen Austausch und gegenseitiges Verständnis, ohne Sprachtherapie. Das Programm wird von Betroffenen selbst organisiert und schafft so ein besonders authentisches, geborgenes und unterstützendes Umfeld. Jedes Jahr nehmen sechs Länder teil, die jeweils durch eine Gruppe von sieben Teilnehmenden vertreten werden.



Du bist herzlich eingeladen mitzumachen, wenn du:

- stotterst und in Österreich lebst
- Interesse am internationalen Austausch mit anderen Stotternden hast
- kommunikative Englischkenntnisse mitbringst
- zwischen 18 und 30 Jahre alt bist

Über 30 bist oder Lust mitzuhelfen?

- wir suchen auch einen Staff-Volunteer für die österreichische Gruppe
- Die Teilnahme für Staff-Volunteers ist gebührenfrei

Eckdaten

-  **Teilnehmende Länder:** Frankreich, Griechenland, Moldau, die Niederlande, Norwegen, Österreich
-  **Wann:** 17.-25. Juli 2026 (erster und letzter Tag sind An-/Abreisetage)
-  **Wo:** Lemele, 8148 PB, Niederlande
-  **Unterkunft:** Mehrbettzimmer im Haus [Erve Aaftink](#)
-  **Kosten:**
-  **Teilnahmegebühr:** € 125 (Unterkunft, Verpflegung und Aktivitäten inkludiert)
Die Teilnahmegebühr soll kein Hindernis sein. Melde dich gerne bei uns und wir finden gemeinsam eine Lösung!
-  **Hin- und Rückreisekosten:** sind selbst vorzustrecken, werden aber zur Gänze von Erasmus+ gefördert und nach der Reise zurückerstattet
-  **Reisekostenzuschuss:** € 309-417, je nach Reiseart

Weitere Infos findest du auf unserer Website:

<https://oesis.at/youth-exchange/>

Und auf der offiziellen Stamily YE-Website:

<https://www.stamily.org/youth-exchanges> findest du ganz viele Videos, Blogbeiträge und Erfahrungsberichte von früheren Youth Exchanges.

Lass dich von den Geschichten der Teilnehmenden inspirieren und bekomme einen Vorgeschmack darauf, was dich diesen Sommer in den Niederlanden erwartet!

Anmeldung & Rückfragen



Wenn du dir vorstellen könntest dabei zu sein, oder noch weitere Fragen hast, melde dich gerne bei Patrik Plöchl: patrik.ploechl@stotternetz.at.

Patrik ist österreichischer Youth-Exchange-Gruppenleiter und war beim [YE 2025](#) in den Niederlanden mit dabei.

22. Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche

im Alter von 10 bis 18 Jahren im Hotel Josef, Hüttai/Salzburg
mit qualifizierter Begleitung in Therapie und Freizeit!
Samstag, 1. August – Samstag, 8. August 2026

TEAM THERAPIE:

Cornelia Burghardt (Logopädin) Leitung, Petra Nickel (Logopädin) und mindestens ein/e Praktikant*in



Für die meisten Stotternden stellt das Sprechen vor der Gruppe eine besondere Herausforderung dar und kann in Einzeltherapien nur bedingt erprobt werden.

Daher bietet das auf dem Non-Avoidance-Ansatz Charles van Ripers aufbauende Feriencamp gerade in dieser Hinsicht eine große Chance. Hier können die Teilnehmenden nicht nur gemeinsam Modifikationstechniken und Copingstrategien ausprobieren, bzw. ihre individuell angepassten Techniken verfeinern. Dank gegenseitiger Unterstützung können sich die Kin-

der und Jugendlichen auch viel leichter schrittweise aus dem geschützten Rahmen der Gruppe wagen, um ihre Fähigkeiten zunehmend mutig in Alltagssituationen anzuwenden.

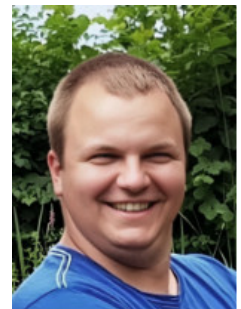
Wir finden außerdem, dass Therapie Spaß machen darf und dass Kinder und Jugendliche sowohl über ihre Symptome wie auch über ihre Ressourcen Bescheid wissen sollten, um ihr selbstbewussten und gelassenen Umgang mit dem Stottern zu stärken. Daher versuchen wir, die Teilnehmenden nicht nur logopädisch jeweils dort abzuholen, wo sie gerade sind, sondern auch in enger Zusammenarbeit mit dem Freizeitteam einen ganzheitlichen Erfahrungsprozess zu gestalten, in dem unterschiedlichste und oftmals lustvolle Aktivitäten, Aufgaben und Spiele dazu einladen, gemeinsam über sich hinauszuwachsen.

TEAM FREIZEITGESTALTUNG:

Julian Bernauer BEd (päd. Ausbildung), Patrick Schmutzer und Stefan Nothnagel (Betreuer)



In unserem Freizeitprogramm, welches die Therapie ergänzt, bieten wir die Gelegenheit, neu Erarbeitetes auszuprobieren und zu festigen. Dies gelingt fast mühelos bei gruppenspielerischen Spielen und Übungen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstvertrauens. Außerdem planen wir vieles, was einfach Spaß macht: Schwimmen, Ballspiele, Lagerfeuer, ev. Nachtwanderung (je nach Witterung), sowie einen Abenteuertag in freier Natur.



Abwechslungs- und erfahrungsreich, sowie spannend und auch erholsam soll es bei uns zugehen. Wir freuen uns auf jede/n Teilnehmer*in, der/die unser Programm bereichert!

22. Feriencamp für Kinder und Jugendliche PROGRAMM & ABLAUF

Samstag (Ankunft):

- Anreise ab 14:00 Uhr (Die Teilnehmer*innen erhalten einen eigenen Zeitrahmen im Elternbrief.), Begrüßung der Teilnehmenden und der Eltern mit verpflichtendem Elterngespräch
- Abreise der Eltern
- Info- und Kennenlernabend – mit Hausregeln und Abendessen der Teilnehmenden

Täglicher Ablauf während des Aufenthaltes:

- Tägliche Therapie von ca. 5 - 6 Stunden inklusive individueller Reflexion in Klein- und Großgruppen, wenn notwendig auch Einzeltherapie
- Freizeit (unter qualifizierter Aufsicht mit Spiel und Spaß, Basteln, Malen, Schwimmen im eigenen Freibad, Musik und Sport), sowie **erlebnispädagogische Freizeitgestaltung (im Aufenthaltspreis mit eingerechnet und enthalten)** nach Wetterlage und Planung

Ein Tag ist therapiefrei (wetterabhängig nach Absprache):

Wir nutzen die gemeinsame Zeit zum mutigen Ausprobieren von verschiedenen Techniken mit viel Spaß und Freude an den gemeinsamen Unternehmungen.

Samstag (Abreise):

- 8:00 bis 12:00 Uhr verpflichtende Eltern-Abschlussgespräche (Die Teilnehmer*innen erhalten einen eigenen Zeitrahmen nach Absprache.), eventuelles Frühstück für die Eltern bitte selbst mitbringen oder im Hotel Josef anmelden (7:30 bis 9:00 Uhr) und vor Ort bezahlen.
- Abreise im Laufe des Vormittages

Preise für die Therapie:

unabhängig von einer Mitgliedschaft für 25 Therapiestunden: **470,00 Euro**

Preise für den Aufenthalt:

Beginn Samstag, den 01. August 2026 mit dem Abendessen, Ende am Samstag, den 8. August 2026 mit dem Frühstück, **inklusive Vollpension und Freizeitaktivitäten** nach Wetterlage und vorheriger Besprechung

für Mitglieder beigetreten bis inkl. 2025

380,00 Euro

für Neumitglieder beigetreten ab 2026

415,00 Euro

für Nichtmitglieder

430,00 Euro

Stornobedingungen: Ab dem 7. Tag vor Anreise 80% des gesamten Rechnungsbetrags für den Aufenthalt. Bei Gesamtstornierung am Anreisetag oder Nichtantritt des Aufenthalts werden 100% berechnet.

Die Preise für die Therapie **und** für den Aufenthalt sind **an die ÖSIS** zu entrichten.

Der Verein ÖSIS möchte den Teilnehmer*innen eine qualitativ hochwertige Therapie-Woche mit umfassendem Freizeitprogramm bieten und ermöglicht es, die Preise in der Therapie und im Aufenthalt mit Freizeitgestaltung **möglichst kostengünstig** anzubieten!

Teilnehmer*innenzahl: maximal 16 Kinder/Jugendliche

Anmeldung: Anmeldeformular und weitere Unterlagen sind im ÖSIS-Büro erhältlich.
Telefon 0512 584869 oder 0681 10379216 / Mail: oesis@stotternetz.at
auch zum Download auf www.oesis.at

Anmeldeschluss: 1. Juli 2026 (Ende der Erstgespräche bei Neuanmeldung: 1. Juli 2026)



52. Bundeskongress Stottern & Selbsthilfe vom 1. bis 4. Oktober 2026 in Stralsund

Jährlich treffen sich in Deutschland zahlreiche stotternde Menschen aus der Selbsthilfebewegung und richten ihren Kongress aus. Er ist ein erfolgreiches Highlight, weil die Teilnehmer*innen sich bei dieser Gelegenheit austauschen, informieren und einander wieder begegnen können. Er wird ehrenamtlich von den Landesverbänden Stottern & Selbsthilfe oder von den örtlichen Selbsthilfegruppen ausgerichtet.

Der 52. Kongress wird vom Landesverband Stottern & Selbsthilfe Nord e.V. durchgeführt und findet vom 1. bis 4. Oktober 2026 in der Jugendherberge Stralsund am Rande des Naturschutzgebiets Devin statt.



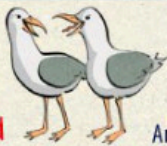
Diesjähriges Motto:

„STOTTERN IST MEHR (MEER) UND KENNT KEINE GRENZEN“

Programm	
Donnerstag, 01.10.2026	abends: Eröffnungsveranstaltung Lagerfeuer und Musik
abends: Fledermausführung Spieleabend	Samstag, 03.10.2026
Freitag, 02.10.2026	vormittags: Arbeitskreise zu vielfältigen Themen
vormittags: Führung in Stralsund und auf der Halbinsel Devin	nachmittags: Mitgliederversammlung
nachmittags: Podiumsveranstaltung „Stottern ohne Grenzen - Stotterer-Selbsthilfe in Polen und Deutschland“	abends: Buffet, Quiz, Aufführungen, Disco
	Sonntag, 04.10.2026
	vormittags: Open Mic - Trau Dich ans Mikrofon!



**52. Kongress
Stottern & Selbsthilfe
01-04.10.2026 in Stralsund**



Save the date!
www.stottern-nord.de
Anmeldung ab Mai 2026 unter stottern-der-kongress.de

Weitere Details folgen in Kürze. Die Anmeldungen beginnen ab Mai 2026 auf:

www.stottern-der-kongress.de

Auf der Kongress-Homepage könnt ihr eure Teilnahme buchen, inklusive Arbeitskreisen, Rahmenprogramm und der gewünschten Unterkunft.

Frauenwochenende 2026 in Planung!

Es ist fix – auch dieses Jahr wird es ein Wohlfühlwochenende für stotternde und am Thema Stottern interessierte Frauen geben! Wenn du dabei sein möchtest, hast du jetzt noch die Möglichkeit, das Wochenende aktiv mitzuplanen und mitzugestalten.

Die Idee, ein ganzes Wochenende für stotternde und am Stottern interessierte Frauen zu veranstalten, entstand aus Gesprächen beim Begegnungswochenende 2024. Viele Teilnehmerinnen äußerten damals den Wunsch nach mehr Raum für Austausch und Vernetzung unter Frauen, die stottern.

Im April 2025 wurde diese Idee erstmals umgesetzt: Gemeinsam mit Tanz- und Bewegungstherapeutin Eva Steißlinger fand in Niederösterreich das [erste ÖSIS-Frauenwochenende](#) statt. In einer wertschätzenden und vertrauensvollen Atmosphäre verbrachten wir ein inspirierendes Wochenende miteinander.

Übungen zur Stärkung der Körperwahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung mit unserem Stottern, tiefe und vertrauensvolle Gespräche, ausgiebige Wanderungen und entspannte Zeiten miteinander standen auf dem Programm. Die Teilnehmerinnen beschrieben



das Wochenende als stärkend, verbindend und ermutigend. Diese positive Resonanz hat uns bestärkt: Das Frauenwochenende soll künftig ein fester Bestandteil der ÖSIS-Veranstaltungen werden.

Die Planungen für 2026 sind bereits im Gange – und ihr seid herzlich eingeladen, eure Ideen einzubringen und das nächste Wochenende mitzugestalten!

Frauenwochenende 2026 erste Eckpunkte

Sei dabei
&
gestalte mit!

Nach dem schönen Auftakt 2025 laden wir alle stotternden und am Thema Stottern interessierten Frauen – ob jung oder älter – zum nächsten Wohlfühlwochenende ein!

Bisher geplant (aus euren Rückmeldungen):

- 5-10 Teilnehmerinnen
auch nichtstotternde Frauen (Freundinnen etc.) sind willkommen
- Termin im Spätsommer/Herbst
- Unterkunft in einem Hotel oder einer Ferienwohnung
mit Pool, Sauna oder Frühstück/HP – schickt uns gerne ev. konkrete Vorschläge
- abwechslungsreiches Programm mit Austausch über Stottern, Selbstreflexion, Bewegung und Entspannung
(z. B. Körperarbeit, Yoga, Natur- oder Kräuterangebote)

Lust mitzumachen? Melde dich gerne im ÖSIS-Büro: oesis@stotternetz.at. Wir freuen uns auf dich!

„Stottern ist Teil meiner Persönlichkeit“

Gudrun Reden leitet seit über 20 Jahren die Selbsthilfegruppe „Stottern für Betroffene“ in Brixen. Im Interview ([erstmalig erschienen auf stol.it](#)/Nachrichten für Südtirol) spricht sie über ihren Weg mit dem Stottern und die Bedeutung von Selbsthilfe.

„Ich hätte mich als Persönlichkeit nie so weiterentwickeln können, wenn ich das Stottern nicht gehabt hätte“: Die Sprachstörung begleitete Gudrun Reden in ihrer Kindheit und Jugend. 2004 rief sie die Selbsthilfegruppe „Stottern für Betroffene“ ins Leben und leitet diese seit über 20 Jahren. Heute hält die Umweltingenieurin Vorträge an Schulen und führt Naturerlebniswanderungen.

„Ich war in meiner Kindheit und Jugend selbst stark vom Stottern betroffen und erst während meines Studiums in Wien gelang es mir, mein Stottern zu bewältigen. In der Selbsthilfegruppe in Wien habe ich erfahren, wie hilfreich der Austausch unter Gleichgesinnten in einem geschützten Raum sein kann.“

Heute hält die Umweltingenieurin Gudrun Reden Vorträge an Schulen zum Thema Umweltbildung, leitet Naturerlebniswanderungen – und spricht mit Freude vor Gruppen. „Und heute bin ich dankbar, dieses Gespräch mit Ihnen/dir flüssig und ohne Hänger führen zu können“, scherzt die Gründerin der Südtiroler Initiative Stottern (SIS).

„Selbsthilfegruppe keine Alternative, sondern Ergänzung zu Therapie“

Geprägt von ihrer Erfahrung in Wien fühlte sie sich nach ihrem Studium berufen, die erste Selbsthilfegruppe „Stottern für Betroffene“ in Südtirol ins Leben zu rufen und leitet diese seit über 20 Jahren. Bis dahin gab es lediglich eine Gruppe für Angehörige.

„Die Selbsthilfegruppe ist keine Alternative, sondern eine wertvolle Ergänzung zur Therapie“, betont Reden. „Der Austausch unter Gleichgesinnten, das gemeinsame Ausprobieren von Sprechtechniken und das Einbauen von Entspannungsübungen sind enorm hilfreich.“

„Meine Schwäche ist noch da“

„Meine Schwäche ist noch da“, sagt Reden heute. Bedeutet das: Einmal Stotterer, immer Stotterer? Ich habe gelernt, mit dieser Schwäche umzugehen. Bei Vorträgen, Wanderleitungen oder im Alltag spreche ich flüssig – aber hin und wieder kann ein kleiner Hänger schon mal vorkommen“, sagt sie lächelnd.

Die positive Wirkung von Selbsthilfegruppen habe sie



Foto: © Gudrun Reden

nicht nur selbst erlebt, sondern bei vielen anderen Betroffenen beobachtet. „Durch Übungen in der Gruppe, in einem geschützten Umfeld, fällt es leichter, den Mut zu finden, das Wort zu ergreifen. Ich habe dort beeindruckende persönliche Entwicklungen miterlebt – viele sind wie eine Blüte aufgegangen.“

Stottern als Teil der Persönlichkeit annehmen

Die Begegnung mit anderen sei auch deshalb wichtig, weil „Stotternde oft dazu neigen, sich in ihr Schneckenhaus zurückzuziehen und sogar ihre Berufswahl daran auszurichten“, weiß Reden. „Ich selbst entschied mich damals für eine technische Oberschule – dort war Sprechen weniger wichtig.“ Erst Jahre später, nach der Bewältigung ihres Stotterns, fand sie den Mut, regelmäßig vor Menschen zu sprechen und Vorträge zu halten.

„Ein wesentlicher Aspekt der Selbsthilfegruppen ist, dass man gemeinsam lernt, das Stottern als Teil der eigenen Persönlichkeit anzunehmen“, erklärt Reden. „Alle Menschen haben Schwächen – wer sie akzeptiert, geht lockerer damit um und steht weniger unter Druck. Ich hätte mich als Persönlichkeit nie so weiterentwickeln können, wenn ich das Stottern nicht gehabt hätte. Dafür bin ich heute dankbar.“

Selbsthilfeabende in Brixen

Wann: jeden ersten Freitag im Monat, um 20:00 Uhr
Ort: Altenmarktgassee 22, I-39042 Brixen, Südtirol
Kontakt: gudrun.reden@naturgspiarn.it
Infos: <https://oesis.at/gruppentreffen/>

Neue Online-Gruppe nimmt Fahrt auf

Seit November 2025 gibt es zusätzlich zu den persönlichen Selbsthilfegruppentreffen in den Bundesländern, und für alle, die keine Selbsthilfegruppe in ihrer Nähe haben, die Möglichkeit sich auch online auszutauschen und zu vernetzen.

Die ersten beiden Treffen sind bereits gut angelaufen und haben gezeigt, wie lebendig Austausch auch über Bildschirm und Kopfhörer sein kann. Mmmichael lässt das erste Treffen für euch noch einmal Revue passieren:

Wir waren bei unserem allerersten Gruppentreffen an unseren Rechnern und Mobiltelefonen eine recht heterogene Gruppe, darunter ein ÖSIS-Gründungsmitglied, zwei Fachbeiräte der ÖSIS, Studierende aber auch logopädisches Fachpersonal. Alles in allem waren wir 13 Leute, was schön war aber auch für mich als Moderator herausfordernd, denn bislang hatte ich solche Gruppengrößen noch nie im Alleingang moderiert. Für die kommenden Treffen freuen wir uns über wechselnde Moderation – wer sich einbringen möchte, kann sich gerne melden. 🙌

Zuerst galt es, den Teilnehmenden die Gruppenregeln unserer neuen ÖSIS-Onlinegruppe zu vermitteln, also, dass hier alles freiwillig sein solle und niemand etwas 'müssen muss', ferner, dass wir nichts Privates ausplaudern und dass sich jeder für das Treffen ein 'eigenes Sprechziel' gibt usw. Ein sog. Sprechziel ist quasi eine Art Vorsatz, sein Sprechen für eine begrenzte Zeit willentlich zu verändern, also gezielt in das eigene Sprechen einzugreifen, um es in Teilen aktiv anders zu gestalten. Das kann der Einsatz einer gelernten Sprechtechnik (z.B. Fluency-Shaping, Pull-outs nach Van Riper oder Pseudostottern) aber auch einfach weiche(re) Stimmansätze oder Sprechen mit Pausen oder was auch immer sein. Wichtig war uns, dass die Sprechziele bewusst, geplant und überprüfbar formuliert werden. Ein bloßes „nicht stottern wollen“ war uns zu vage – umso schöner, dass alle ihre Ziele engagiert umgesetzt haben.

An diesem ersten Gruppen-Treffen war natürlich das Thema 'Kennenlernen' ein wichtiger Programmpunkt: Deswegen haben wir die Veranstaltung inhaltlich mit einem besonderen 'Kennenlern-Blitzlicht mit persönlichem Gegenstand' begonnen: Alle Teilnehmenden haben einen persönlichen Gegenstand aus ihrer unmittelbaren Umgebung vorgezeigt und der restlichen Gruppe dargelegt, was genau an diesem Gegenstand so besonders oder wichtig ist. So kam es ganz ne



benbei auch zur persönlichen Vorstellung und zum Austausch über die eigenen Erwartungen – natürlich im eigenen Sprechziel sprechend/stotternd.

Dann folgte in 3er-Kleingruppen eine 'Sprechübung' mit wechselnden Rollen: Zehn Minuten lang konnte jeder mal Sprecher*in, Wortklauer/Unterbrecher*in oder Beobachter*in spielen; hier ging es also um das Rederecht. Wie klaut man es und v.a. wie verteidigt man es möglichst erfolgreich, was kann man da alles einsetzen? Eine spielerische Übung, in welcher die Teilnehmenden mögliche Strategien im Schonraum ausprobieren konnten.

Nach der recht anstrengenden Übung kamen wir dann zur 'Entspannungseinheit' – eine halbwegs meditative 'Körper-Reise mit Progressiver Muskelrelaxation nach Jacobson', die dankbar angenommen wurde.

Zwischen den Programmpunkten gab es auch immer Raum für das Mitteilen von Aha-Erlebnissen und sonstigem Feedback.

Am Schluss erlaubte es uns die restliche Zeit sogar noch, einen 'aktuellen Teil' einzuflechten: Was standen für Termine in naher Zukunft auf der ÖSIS-Agenda? Was gab es Neues von den vergangenen Veranstaltungen zu berichten?

Nach dem gelungenen Auftakt ließ das zweite Treffen nicht lange auf sich warten. Wir freuen uns auf viele weitere Online-Abende mit euch.

Mmmichael Braun

Nächster Termin der Onlinegruppe:
Donnerstag, 19. März 2026 / 19:15

STOTTERN VERBINDET: SELBSTHILFEGRUPPEN IN DEINER NÄHE

SHG Wien

Admin-Team
sshg.wien@gmail.com
 Martin Jezidzic
 Treffen: jeden zweiten Montag im
 Monat um 19:00 Uhr
 Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 15
 Rudolfsheim-Fünfhaus,
 Sechshauser Str. 76, 1150 Wien statt.

SHG Linz

Informationen und Beratung:
 Thomas Kupetz
 Tel. 0699 10081 093
thomas.kupetz@stotternetz.at
 Treffen: jeden ersten Dienstag
 im Monat um 18:30 Uhr
 ÖGK Fachambulatorium,
 Garnisonstraße 1a, Linz

SHG Vorarlberg / Burgenland

Derzeit nicht aktiv. Bei Interesse im
 ÖSIS-Büro anfragen:
oesis@stotternetz.at

SHG Graz

Magdalena Daim
graz@stotternetz.at
 Logopädische Praxis Markus Perl,
 Schmiedgasse 21/Top 105, 8010 Graz
 Seit kurzem wieder mit regelmäßigen
 Treffen aktiv. Mehr Infos dazu online:
<https://oesis.at/kick-off-meeting-neue-grazer-shg-2025/>

SHG Brixen/Südtirol

Gudrun Reden
gudrun.reden@naturgspiarn.it
oesis@stotternetz.at
 Treffen: jeden ersten Freitag im Monat
 um 20 Uhr
 Altenmarktgassee 22, Brixen, Südtirol

SHG Innsbruck

Bei Interesse an Treffen oder SHG-
 Gründung meldet euch gerne im
 ÖSIS-Büro:
oesis@stotternetz.at

SHG Salzburg

Stefan Nothnagel
salzburg@stotternetz.at
 Zur Zeit nur Online bzw. über die
 bestehende Whats-App-Gruppe!
 Meldet euch gerne per Mail, falls
 ihr Interesse an Vernetzung habt!

Eltern-Kind-Gruppe Niederösterreich/Wien

Im Aufbau mit bereits bestehender
 WhatsApp-Gruppe.
 Treffen nach Vereinbarung. Anfragen an
 Tatjana Nutz:
 Tel. 0699 17489949,
tatjana.nutz@gmx.at

SHG Kärnten

Florian Edlinger
kaernten@stotternetz.at
selbsthilfe@selbsthilfe-kaernten.at
 Ab sofort wieder aktiv! Kommt vorbei,
 wir warten auf euch!

Aktiven Betroffenen, die Interesse haben, die Selbsthilfe und/oder eine Selbsthilfegruppe in ihrem Bundesland wieder zu aktivieren oder neu zu gründen, sind wir gerne behilflich.



Foto: Rampixel, iStock by Getty Images

Regelmäßige Updates zu den Gruppentreffen in den Bundesländern
 (inklusive Onlinegruppe) findet ihr auf: <https://oesis.at/gruppentreffen/>



Newsletter der ÖSIS:

In unserem monatlichen Newsletter informieren wir über aktuelle Termine und Neuigkeiten rund um die Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen und Sprachentwicklung.

Anmeldung über oesis@stotternetz.at.

Anregungen sind willkommen!

Unser Büro:

Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
Tel. 0512-584869 (Sekretariat *Martina Assmus*)

Montag bis Donnerstag 8:30-12:00 Uhr,
Freitag geschlossen.

Aufgrund von Homeoffice sind Besuche im Büro
nur nach Anmeldung möglich!



► oesis.at

IMPRESSUM

„dialog verbindet Menschen“ ist das
Mitteilungsblatt der Österreichischen
Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)

Erscheinung: 2x jährlich (März, September)

Herausgeber und Medieninhaber:

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE
STOTTERN (ÖSIS)

Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 584869

oesis@stotternetz.at / www.oesis.at

ZVR 024333437

Redaktion: Martina Assmus, Štefica Gazibara

Layout: Štefica Gazibara

Lektorat: Markus Preinfalk

Korrektur: Norbert Kriechbaum

Druck: **druck**^{at}

Bildmaterial: ÖSIS, Mmmichael Braun, flickr.com,
iStockphoto, pexels.com, BVSS, Hotel Josef, Hütttau,
Stamilly, BeszéLJ, Christian Rauscher

Leser*innenzusendungen: Artikel und Bildmaterial
können direkt an die Redaktion gesendet werden.
Die Redaktion behält sich Anpassungen vor.

Redaktionsschluss: 1. Februar/1. August

Bankverbindung:

Raiffeisen-Landesbank Tirol

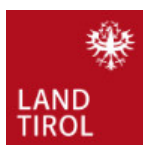
AT25 3600 0001 0061 5096

Der Verein ÖSIS wird gefördert von:



Selbsthilfe
Tirol

LICHT INS DUNKEL



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

